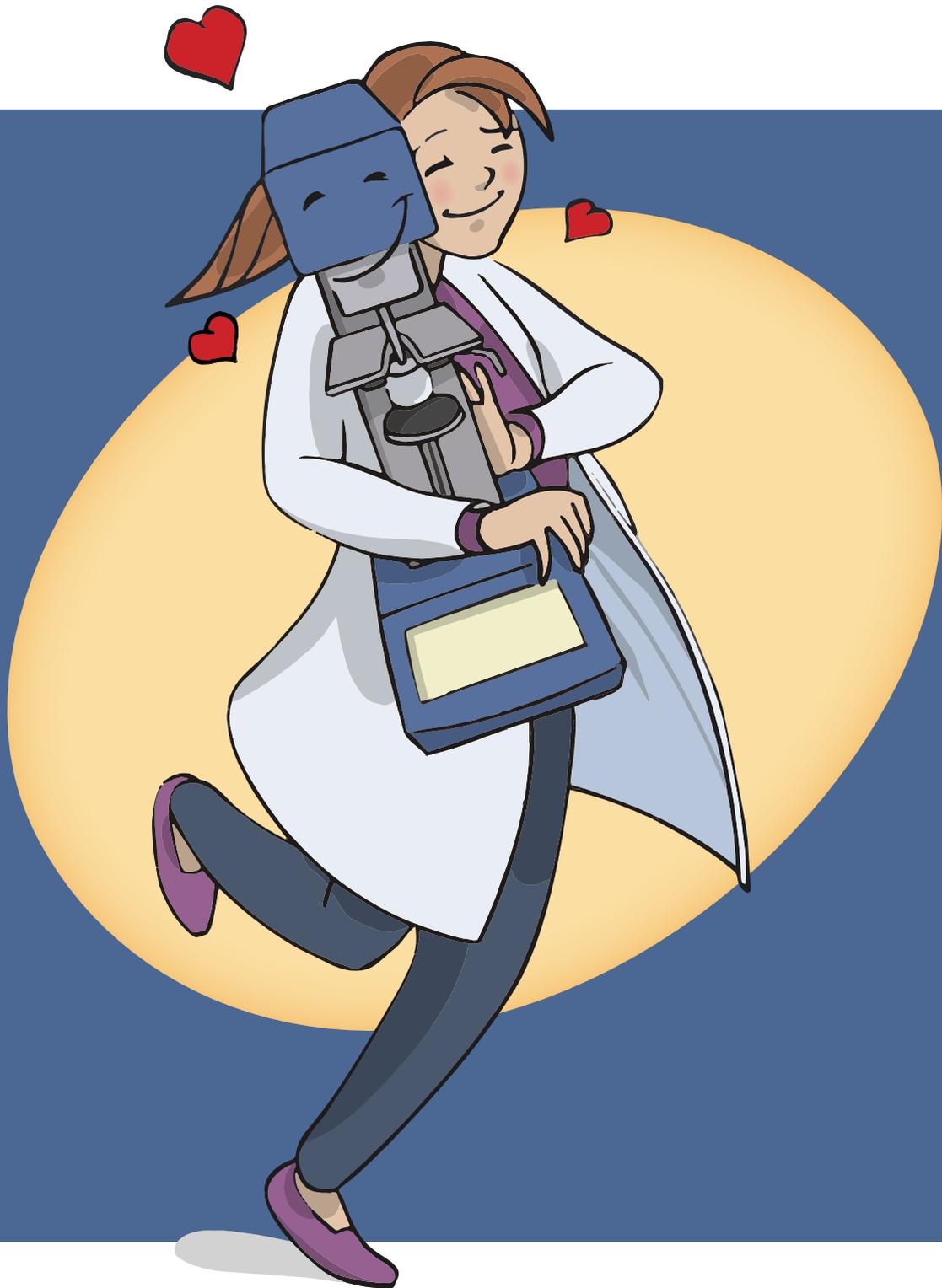


TOPITEC®



Fragen & Antworten

Interessantes aus dem erfolgreichen Web-Seminar
„Erythromycin – Praxis am TOPITEC® Mischsystem.“

WEPA
DIE APOTHEKENMARKE

Fragen der Teilnehmer*innen	Antworten der Referentin Claudia Schwan
<p>Gibt es Erfahrungen mit Erythromycin + Asche® Basis Creme oder Wolff Basis® halbfett?</p>	<p>Eine überprüfte Herstellungsempfehlung (z.B. durch Auswertung im ZL) gibt es nicht, aber diese Grundlagen werden häufig verwendet. Bei der Herstellung von Erythromycin-Cremes kann man zunächst das Arbeiten im „herkömmlichen Sandwichverfahren“ (1 x mischen) umsetzen, muss aber explizit auf etwaig vorhandene Partikel prüfen. Sollten Partikel feststellbar sein, dann ist die Herstellung in 2 Schritten oder mit externem Antrieb zu wählen. Aufgrund der Schwankungen beim Erythromycin, was die Verarbeitungseigenschaften angeht, kann hier keine eindeutige Empfehlung ausgesprochen werden.</p>
<p>Kann die Kruke auf den Magnetrührer gestellt werden, statt mit dem Glasstab zu rühren?</p>	<p>Wir haben das getestet, der Magnetrührer ist stark genug.</p>
<p>Kann man das Gel in der Kruke als Abgabefäß belassen?</p>	<p>Ja, alle plastischen Inhalte, ob Cremes, Salben sowie Gele können in der Spenderkruke abgegeben werden. Es dürfen sich nur keine Phasen abtrennen oder die Konsistenz von vorneherein zu dünnflüssig sein (Stichwort: Schüttelmixturen).</p>
<p>Erythromycin in Anionischer hydrophiler Creme, was ist zu beachten?</p>	<p>Eine überprüfte Herstellungsempfehlung (z.B. durch Auswertung im ZL) gibt es nicht, aber diese Grundlagen werden häufig verwendet. Bei der Herstellung von Erythromycin-Cremes kann man zunächst das Arbeiten im „herkömmlichen Sandwichverfahren“ (1 x mischen) umsetzen, muss aber explizit auf etwaig vorhandene Partikel prüfen. Sollten Partikel feststellbar sein, dann ist die Herstellung in 2 Schritten oder mit externem Antrieb zu wählen. Aufgrund der Schwankungen beim Erythromycin, was die Verarbeitungseigenschaften angeht, kann hier keine eindeutige Empfehlung ausgesprochen werden. Achtung: die Anionische hydrophile Creme ist meist sauer konserviert, d.h. der pH-Wert der Grundlage ist leicht sauer und muss es auch sein, damit die Konservierungsstoffe wirksam sind. Erythromycin (= Base) verschiebt den pH-Wert allerdings ins Basische und kann zudem durch den saueren pH-Wert der Grundlage beeinträchtigt werden. Bitte eine Creme ohne saure Konservierungsstoffe auswählen. Alternativ kann die Anionische hydrophile Creme DAB auch selbst angefertigt und durch einen 20%igen Propylenglycolanteil (bezogen auf die Wasserphase) konserviert werden.</p>
<p>Kann ich zur Erythromycin Creme 11.77. auch noch Clotrimazol zugeben, wenn auf dem Rezept angegeben? Wenn ja, zusammen mit dem Erythromycin Pulver in die Kruke geben?</p>	<p>Zur Kompatibilität oder Plausibilität einer Verordnung kann keine Aussage getroffen werden. Ein zusätzlicher Wirkstoff kann im Grunde aber in einer „Schicht“ mit Erythromycin eingewogen werden, es ist keine zusätzliche Cremeschicht erforderlich.</p>
<p>Wie wird Erythromycin in Eucerin cum Aqua im TOPITEC® gerührt?</p>	<p>Es handelt sich um eine hydrophobe Creme, vermutlich lässt sich Erythromycin hier knötchenfrei im einfachen Sandwich-Verfahren einarbeiten. Bitte unbedingt auf etwaige Partikel prüfen, ggf. muss doch 2 x gemischt oder extern angerieben werden. Aufgrund der Schwankungen beim Erythromycin, was die Verarbeitungseigenschaften angeht, kann hier keine eindeutige Empfehlung ausgesprochen werden. Die gewählte UpM sollte allerdings bei „Creme fest“ (TOPITEC® TOUCH oder EXPERT) bzw. bei 700 UpM (TOPITEC® AUTOMATIC) liegen.</p>
<p>Funktioniert das Anreiben auch mit der Verdünnten Basiscreme?</p>	<p>Ja, die Herstellungsschritte sind hier identisch. Der Vorteil ist, dass die Konsistenz der fertigen Creme eindeutig fester ist.</p>
<p>Welche Empfehlungen gibt es bei Erythromycin in Pasta Zinci mollis?</p>	<p>Es liegen uns keine eigenen praktischen Erfahrungen mit der Grundlage und Erythromycin vor, dazu einige Gedankengänge: a) es handelt sich um eine wasserfreie Grundlage, d.h. die Benetzbarkeit des Erythromycins spielt hier keine große Rolle b) je nach TOPITEC® Gerätetyp wählen Sie bitte die empfohlene Kategorie oder UpM c) mit dieser Grundlage muss vermutlich nicht in zwei Schritten gearbeitet werden, das „einfache Sandwichverfahren“ reicht hier aus > bitte auf Agglomerate prüfen</p>

Fragen der Teilnehmer*innen	Antworten der Referentin Claudia Schwan
<p>Beim Anreiben, also bei der manuellen Methode, soll der Ansatz zur IPK (Inprozesskontrolle) ausgestrichen werden, außerdem muss dieser ja in die Kruke überführt werden, hab ich da nicht zuviel Verlust des Wirkstoffes?</p>	<p>Korrekt, durch zerstörende Inprozesskontrollen, wie das Ausstreichen (...) geht Substanz verloren. Sicherlich ist diese Vorgehensweise nicht bei der wiederholten Herstellung nötig sondern dafür gedacht, wenn Sie sich eine Herstellungsanweisung für wiederkehrende Rezepturen erarbeiten wollen bzw. müssen. Beim Mischen und späteren Überführen aus der Fantaschale ist darauf zu achten, dass man auf mind. 20 g mit Grundlage „aufschauelt“, um den Verlust von Wirkstoff möglichst klein zu halten.</p>
<p>Mir wurde immer gesagt, dass die Basiscreme DAC im TOPITEC® AUTOMATIC nur bis 500 UpM gerührt werden soll, weil die Basiscreme DAC sonst kaputt geht. In der Anweisung für NRF 11.77. wird jetzt 1000 UpM empfohlen. Geht die Basiscreme dann nicht kaputt?</p>	<p>Die Basiscreme DAC ist eine sehr stabile Cremegrundlage und lässt sich problemlos mit allen TOPITEC® Mischsystemen verarbeiten. Sie bleibt stabil und lässt sich auch noch sehr gut mit flüssigen Bestandteilen verdünnen. Bitte richten Sie sich nach unseren Empfehlungen in den Rezeptur-Handbüchern. Aber natürlich kann es sein, dass die Creme bricht („kaputt geht“), wenn z.B. grenzflächenaktive Wirkstoffe wie Chlorhexidindigluconat oder Thesit eingearbeitet werden und die UpM zu hoch (für diese Kombination) eingestellt wurde. Auch solche Hinweise finden Sie im Rezepturhandbuch oder unter www.topitec.de/Support/Herstellungstipps/GrenzflächenaktiveWirkstoffe</p>
<p>Ist Erythromycin nicht wärmeempfindlich?</p>	<p>Erythromycin wird als lichtempfindlich eingestuft, das der Wirkstoff wärmeempfindlich sei, ist mir nicht bekannt. Es gibt hier sehr unterschiedliche Ansichten bzgl. der Einschätzung der Inprozesswärmerung durch den Herstellungsvorgang in Mischsystemen und des Einflusses auf die Wirksamkeit eines Wirkstoffes. Uns ist kein Fall bekannt, in dem die Wirksamkeit, d.h. der Wirkstoffgehalt durch die sehr kurzzeitige und gelinde Erwärmung durch den Mischvorgang abgenommen hat. Viel kritischer ist zu betrachten, dass oftmals Cremes nicht den geeigneten pH-Bereich für manche Wirkstoffe aufweisen, dass oft nicht oder nicht ausreichend gepuffert bzw. der pH-Wert eingestellt wird. Dadurch kann es z.B. in Erythromycin-Cremes tatsächlich zu einem eklatanten Wirkstoffverlust kommen (z.B. bei Erythromycin und sauren Bestandteilen). Aber durch eine kurzzeitige Erwärmung in dem geringen Ausmaß, wie beim Mischen im TOPITEC® geht kein Wirkstoffgehalt verloren. Bitte achten Sie aber stets auf mögliche Umkristallisationsvorgänge, wie z.B. beim Metronidazol, die vor allem durch Wärme entstehen.</p>
<p>Wird der Einsatz von Verdünnter Basiscreme DAC auch in anderen NRF-Rezepturen empfohlen? Bsp. Hydrophile Prednicarbat Creme (NRF 11.144.)?</p>	<p>Das DAC/NRF spricht dazu (NRF 11.144., Hydrophile Prednicarbat-Creme) keine Empfehlung aus. Die verdünnte Basiscreme DAC wird nur für diese Rezepturen empfohlen: Hydrophile Erythromycin-Creme 1 % / 2 % / 4 % (NRF 11.77.) / Hydrophile Methoxsalen-Creme 0,0006 % (NRF 11.96.) und Hydrophile Erythromycin-Creme 2 % mit Metronidazol 1 % (NRF 11.138.)</p>
<p>Muss bei Alternativ-Einsatz von Verdünnter Basiscreme DAC extra Plausi erstellt werden, da es ja so nicht im NRF steht, obwohl die gleiche Zusammensetzung gegeben ist?</p>	<p>Die Zusammensetzung ändert sich nicht, die Interaktionen (...) zwischen den einzelnen Bestandteilen bleiben gleich und wurden schon in der Plausiprüfung bewertet. Jedoch ändert sich die Herstellung und damit die Herstellungsanweisung, da man kein Propylenglycol und Wasser einarbeitet. Die Herstellungsanweisung müsste also zumindest erneuert werden.</p>
<p>11.77. – Laut PTA Zeitung soll Citronensäure zum Schluss aufgestreut werden bei Verwendung von Verdünnter Basiscreme DAC, anschließend im TOPITEC® rühren. Was meinen Sie?</p>	<p>Es gibt keine Untersuchungen, ob sich die Citronensäure in der relativ kurzen Mischphase – kurz, zumindest auf den Lösungsvorgang der Citronensäure in der Wasserphase bezogen – sicher löst und sich verteilen lässt. Für eine gesicherte pH-Korrektur empfehlen wir daher die Verarbeitung der Citronensäure-Lösung.</p>

Fragen der Teilnehmer*innen	Antworten der Referentin Claudia Schwan
Werden die Mittelkettigen Triglyceride nicht nur zum manuellen Anreiben benötigt und können bei maschinellm Rühren weggelassen werden?	Unserer Erfahrung und Beobachtung nach, stören diese Hilfsstoffe (Anreibemittel/ Benetzungsmittel) nicht. Im Gegenteil, auf die durchgängig kleine Partikelgröße in den Zubereitungen haben sie einen positiven Einfluss. Also: sind Anreibemittel wie Neutralöl etc. in der Rezeptur vorgesehen, bitte auch verwenden und direkt zum Wirkstoff dazuwiegen.
Wenn ich die 500 g Rezepturdose nehme und 10% mehr herstelle, um möglichst luftarm herzustellen, muss ich dann die Rezepturparameter anpassen?	Da die Dose eine festgelegte Größe besitzt und der Rührer beim Mischvorgang stets durch die ganze Dose „fährt“, ist es unerheblich, ob 550 g oder 500 g Inhalt durchmischt werden, die Parameter (Zeit und UpM) ändern sich nicht.
Wieviel Cremerest bleibt in einer leeren TOPITEC® Kruke?	Tatsächlich verbleibt ein Rest in jeder TOPITEC® Spenderkruke, ähnlich wie in einer Aluminiumtube. Kleiner Praxis-Tipp: Würde man eine TOPITEC® Kruke immer weiter drehen, auch wenn sie „leer“ ist, dann springt dem Anwender nach einigen kräftigen Umdrehungen der gesamte „Drehboden“ entgegen und kann rausgezogen werden. Somit kann man den restlichen Inhalt mit dem Finger entnehmen. Reste in der Mischscheibe lassen sich leider nicht vermeiden. Je nach Krukendurchmesser (20/30 g oder 50-200 g) und Viskosität variiert die Menge und kann 5% betragen.
Bei der Herstellung der Hydrophilen Erythromycin-Creme 2% mit Metronidazol 1% (NRF 11.138.) wird zum Anreiben wasserfreies Glycerin verwendet. Kann man auch stattdessen Glycerin 85% nehmen, wenn das andere nicht vorrätig ist?	Wie in der NRF-Monografie beschrieben wird, gibt es deutliche Unterschiede bzgl. der Teilchengröße, ob mit wasserfreiem Glycerin oder Glycerin 85% angerieben wird, daher ist ein Austauschen nicht zu empfehlen.
Für die Herstellung der Hydrophilen Erythromycin-Creme 2% nach NRF 11.77. im TOPITEC® AUTOMATIC wird die Basiscreme DAC im ersten Schritt nur mit 1.000 UpM anstatt mit 1.500 UpM vermischt, wie sonst empfohlen. Warum ist das so?	Die Allgemeinen Empfehlungen bzgl. der Höhe der Drehzahlgeschwindigkeit greifen als Empfehlung, wenn es um einen einmaligen Mischvorgang/Herstellungsschritt geht. Je nach Wirkstoff (Bsp. Metronidazol) oder auch bei mehrschrittigem, d.h. bei mehrmaligem Mischen empfehlen wir mitunter auch mal niedrigere UpM, damit die Konsistenzen der Cremes möglichst wenig strapaziert werden, aber die homogene Wirkstoffverteilung trotzdem gewährleistet werden kann. Daher sind Abweichungen von unserer Tabelle also im Einzelfall durchaus möglich.
Wie kann ich die Rührdauer für welche Kruken-Größe bestimmen?	In den Mischsystemen TOPITEC® EXPERT und TOUCH sind die Mischzeiten (Rührdauer) mit den Krukengrößen verknüpft. Für TOPITEC® AUTOMATIC gilt das Gleiche, aber im Gerät sind diese Zeiten nicht hinterlegt. Bitte drucken Sie sich am besten unsere Tabelle mit der entsprechenden Übersicht aus. Zu finden unter: www.topitec.de/site/topitec/Support/Downloads/TOPITEC%20Automatic/
Wenn ich als erstes eine halbe Füllung bearbeite, muss ich z.B. dann auch 50 g Kruke wählen statt 100 g Kruke?	In der Regel kann man das so bestätigen, um den Inhalt, die Rezeptur nicht unnötig zu belasten. Durch den intensiven Mischvorgang, reduzieren wir die Mischzeiten entsprechend.
Beim „2. Schritt“ mischen, lässt sich beim zweiten Mal der Hubboden schwierig, luftarm runterschieben, gibt es dafür einen Tipp?	In der Praxis kommt es vor, dass innen rundum am Krukenrand Creme-/Rezepturbestandteile anhaften und diese „dichten“ den Hubboden ab, d.h. die Luft kann nicht gut entweichen. Bitte versuchen Sie also möglichst nur an einer Stelle z.B. Creme am Rand abzustreifen (wenn überhaupt) und kippeln Sie den Hubboden leicht hin und her. Er muss sich ganz leicht schrägstellen, damit überhaupt irgendwo ein Spalt entsteht und die Luft entweichen kann. Ein kurzes Video dazu finden Sie unter https://www.topitec.de/site/topitec/Support-Videos/Kruken/

Fragen der Teilnehmer*innen	Antworten der Referentin Claudia Schwan
<p>Wenn die NRF 11.77. als Defektur besser per Hand gerührt wird, würden Sie dann die Verdünnte Basiscreme als Grundlage empfehlen? Ist es anschließend noch notwendig die fertige Defektur durch den Dreiwalzenstuhl zu geben?</p>	<p>Da wir in den Gefäßen ab 300 g nicht luftarm und auf den Inhalt der Dosen angepasst (Volumen) mischen können, empfiehlt es sich, den Wirkstoff extern in einer Fantaschale mit Neutralöl anzureiben. Dazu gibt man eine entsprechende Menge der Grundlage, Basiscreme DAC oder Verdünnte Basiscreme. Beispielsweise mind. 20 g, bei Defekturen (300 g - 1.000 g) vermutlich besser Ansatz ad 50 g. Wenn dieser – knötchenfreie – Ansatz soweit ist, kann er im Sandwichverfahren in die Dosen überführt werden, Flüssigkeiten werden am Ende dazugegeben. Gemischt wird mit etwas reduzierten UpM, da lediglich ein Konzentrat verdünnt bzw. verteilt wird. Dazu reichen ca. 800 UpM. Die Nachbearbeitung mit dem Dreiwalzenstuhl ist vermutlich durch das vorherige Anreiben des Wirkstoffes nicht nötig und abhängig von der Inprozesskontrolle > Ausstreichen und/oder Mikroskopie der Defektur. Sind keine Agglomerate zu sehen, muss nicht nachbearbeitet werden.</p>
<p>Ist das Anreiben in der Fantaschale bei NRF 11.138. (Hydrophilen Erythromycin-Creme 2 % mit Metronidazol 1%) zwingend nötig? Kann die Rezeptur nicht auch im TOPITEC® alleine hergestellt werden? Z.B. in 2 Schritten zuerst das Erythromycin kräftig einarbeiten, dann kühlen und dann das Metronidazol niedertourig hinzufügen?</p>	<p>Wir haben uns für das externe Anreiben und spätere Weiterverarbeiten und Verdünnen der Creme mit den Flüssigkeiten entschieden, weil wir auf diesem Wege beide „schwierigen“ Wirkstoffe optimal in den nur 22 g (bei Gesamtmenge 50 g) Grundlage verteilen und die durchgängig kleine Partikelgröße erzielen können. Nach Ihrer Idee müsste man 3 x mischen: 1.) Grundlage einwiegen + Erythromycin + Glycerol > mischen 2.) Metronidazol ergänzen > mischen 3.) Flüssigkeiten ergänzen > mischen. Das ist sehr umständlich, aber man kann Metronidazol nicht zusammen mit den Flüssigkeiten einwiegen (2 + 3 zusammen), weil es zum Verklumpen kommen könnte, mikrofeines Pulver + wässrige Lösungen.</p>
<p>Empfehlen Sie auch zur Inprozessprüfung die Kruke zu öffnen? Da unterscheiden sich die Meinungen.</p>	<p>Der Vorteil beim Öffnen der Kruke am Hubboden ist, dass man die Kruke nochmal schließen und einen weiteren Mischvorgang starten könnte, sollte dies nötig sein. Ziehe ich dagegen nur die Werkzeugwelle nach dem Mischen aus der Kruke (ohne sie zu öffnen) geht das nicht mehr bzw. man hätte sehr viel Arbeit damit, nachträglich die Mischscheibe aus der Kruke zu fischen, sollte man doch nochmal mischen müssen.... Also meine Empfehlung: Kruke hinten öffnen. Auch, wenn ich in dem Moment die Herstellung im geschlossenen System kurzzeitig unterbreche.</p>
<p>Bei NRF 11.77. im 1. Mischvorgang in der 100 g Kruke wähle ich im Programm 50 g als Menge obwohl ich in der 100 g Kruke mische?</p>	<p>Um den Inhalt, d.h. die Rezeptur nicht unnötig zu belasten, durch den intensiven Mischvorgang, reduzieren wir die Mischzeiten entsprechend. In dem Beispiel, bei halb gefüllter 100 g Kruke nehmen wir daher die Parameter für 50 g. Es findet kein Abgleich zwischen eingestellter Kruke und den eingegebenen Mischparametern statt.</p>
<p>Wie ist es mit der Rezeptur Erythromycin 2 g in Linoladiol® zu 48 g. Wir haben sie immer im Sandwichverfahren hergestellt. Oder sollte man das Erythromycin auch vorher anreiben.</p>	<p>Eine überprüfte Herstellungsempfehlung (z.B. durch Auswertung im ZL) gibt es nicht. Bei der Herstellung von Erythromycin-Cremes kann man zunächst das Arbeiten im herkömmlichen Sandwichverfahren umsetzen, muss aber explizit auf etwaig vorhandene Partikel prüfen. Sollten Partikel feststellbar sein, dann ist die Herstellung in 2 Schritten oder mit externem Anrieb zu wählen. Aufgrund der Schwankungen beim Erythromycin, was die Verarbeitungseigenschaften angeht, kann hier keine eindeutige Empfehlung ausgesprochen werden. Bitte überprüfen Sie Ihre Rezepturen am Ende.</p>

Fragen der Teilnehmer*innen	Antworten der Referentin Claudia Schwan
Woran liegt es, dass bei der Herstellung der Hydrophilen Erythromycin-Creme (NRF 11.77.) beim Mischen im TOPITEC® die Zubereitung aufgrund des hohen Flüssigkeitanteils an der Werkzeugwelle rausquillt?	Wenn beim Mischen im TOPITEC® Krukeninhalt am Hubboden austritt, dann meist in dem Bereich des Hubbodens, wo die Werkzeugwelle durchgeschoben ist. Vermutlich ist die Öffnung im Hubboden bei der Entnahme aus der Kruke zu stark geweitet worden. Durch zu starkes Raushebeln des Hubbodens mit der Werkzeugwelle kann das passieren. Bitte versuchen Sie daher die Entnahmebewegung mit dem Daumen zu unterstützen, eine kurze Videosequenz darüber finden Sie unter https://www.topitec.de/site/topitec/Support-Videos/Kruken/
Kann die Hydrophile Erythromycin-Creme (NRF 11.77.) in jeder Konzentration im TOPITEC® hergestellt werden, auch die 1%ige Creme?	In den Konzentrationen 1-3% kann die Rezeptur nach unserem 2-schrittigen Verfahren hergestellt werden. Die Creme mit 4% Wirkstoffanteil (und einem sehr ungünstigen Verhältnis zwischen Creme und flüssigen Bestandteilen) sollte jedoch komplett in der Fantaschale hergestellt werden, sie wird ansonsten zu dünnflüssig. Auch bei Verwendung der Verdünnten Basiscreme DAC würde sie sehr niedrigviskos, daher raten wir zur Herstellung in der Fantaschale.



WEPA.cloud

Die drei Schritte zum Portal:

1. Gehen Sie auf www.wepa.cloud
2. Klicken Sie auf den Button „Anmelden/Registrieren“
3. Geben Sie Ihre WEPA-Anmeldedaten* ein oder registrieren Sie sich mit Ihrer WEPA-Kundennummer

*Wenn Sie bereits Nutzer unserer Laborsoftware LabXpert sind, haben wir Ihre Anmeldedaten bereits für Sie hinterlegt. Natürlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit weitere Mitarbeiter Ihrer Apotheke mit Ihrer WEPA-Kundennummer zu registrieren.



PACKMITTELZERTIFIKATE: DIGITAL VERFÜGBAR

Zertifikate für Ihre Packmittel können Sie einfach als PDF herunterladen.

Unser Highlight: In der Laborsoftware LabXpert können Sie das Zertifikat direkt bei Ihrer Rezeptur hochladen.

Mehr dazu auf
www.wepa.cloud/packmittelzertifikat



WEPA UPDATE – IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND!

Immer up-to-date: Experten informieren regelmäßig über Fachthemen aus Labor & Rezeptur, Videos und Tipps z.B. zu aktuellen ZL-Ringversuchen.

Mehr dazu auf
www.wepa.cloud/newsletter



LIVE FORTBILDUNG

Die erfolgreich gestartete Web-Seminarreihe der WEPA wird in 2021 fortgesetzt.

Viele Seminare sind von der BAK akkreditiert.
www.wepa.cloud/web-seminare



RUND UM DIE WEPA GERÄTE FÜR LABOR & REZEPTUR

Für WEPA Geräte und Produkte finden Sie alle aktuellen Bedienungsanleitungen und häufig gestellte Anfragen.

Zudem zeigen Erklärvideos Ihnen Tipps und Tricks zur Handhabung.
www.wepa.cloud/labor-rezeptur



BERATUNG & HV

Alles rund um die WEPA Marken für Frei- und Sichtwahl: Unterlagen zur Schulung des Teams finden Sie ebenso wie Erklärvideos oder Bedienungsanleitungen.

Gute Beratung gibt es eben nur in der Apotheke.
www.wepa.cloud/frei-sichtwahl



IHR DIGITALER AUFTRITT

Für Shop und Homepage stellen wir Ihnen viele Fotos und Texte zur Verfügung. Für Ihr Apotheken-TV finden Sie zudem einige Videos.
www.wepa.cloud/frei-sichtwahl

Unser Highlight: Für Ihren Social Media Auftritt können Sie sich im WEPA-Shop unsere Posts mit Ihrem Logo und Ihrer Aussage individualisieren.
www.wepa.shop/druckartikel